

DIE RHEINPFALZ

RSVO

AM SONNTAG

SONNTAG, 2. NOVEMBER 2008
JAHRGANG 2, NR. 44

76397
EINZELPREIS 1,30 €

FUSSBALL-ERGEBNISSE

Bayern München - Arminia Bielefeld	3:1
Werder Bremen - Hertha BSC Berlin	5:1
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	1:3
Hannover 96 - Hamburger SV	3:0
Energie Cottbus - Schalke 04	0:2
1899 Hoffenheim - Karlsruher SC	4:1

IHR SONNTAG

SPORT STREIT BEENDET Ballack bleibt Kapitän

Michael Ballack bleibt Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, nachdem der Spieler und der Bundestrainer Joachim Löw ihren Streit am Donnerstagabend in einem Vier-Augen-Gespräch beendet haben. Ballack war von London nach Frankfurt geflogen, um sich persönlich für seine öffentliche Kritik zu entschuldigen. *Seite 13*

MENSCHEN TOM BUHROW Tage, Themen, Tom



Seit zwei Jahren moderiert Tom Buhrow die „Tages-themen“. Bieder und harmlos, meinen die einen, unvoreingenommen und ehrlich, sagen die anderen. Dabei will der langjährige USA-Korrespondent der ARD doch nur die Menschen schlauer machen, ohne selbst wie ein Schlaumeier zu wirken. *Seite 8*

WISSEN ALTERN Der schaltbare Wurm



Ein winziger Fadenwurm, der nur drei Wochen lebt, ist der Star der Altersforscher: C. elegans. Er hat mit dem Menschen viel gemeinsam. Und lässt man ihn hungern, wird er älter. Freiburger Forscher schalten an seinen Genen herum. *Seite 17*

SONNTAGSREDE

BAHN-GEDANKEN Lieber Vorstand,

Wie gut,
dass alle einander nicht gleichen.
Wie recht,
dass manche es erreichen,
dass sie eines Tages reich sind.
Wie gut,
dass auch diese einander nicht gleich sind.

Schlechte Menschen ohne Geist,
ohne Geschmack,
wenn sie noch so reich sind,
bleiben nur Pack.

Joachim Ringelnatz (1929)

IHR WETTER

15° ☁ 5° SO	16° ☁ 6° MO	14° ☁ 7° DI	16° ☁ 8° MI
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

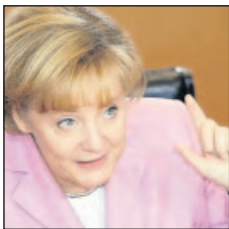
Merkel: Banken sollen sich helfen lassen

Die Bundeskanzlerin mahnt die Kreditinstitute, das Rettungspaket zu nutzen. Der Sparkassen-Präsident fordert unterdessen höhere Sparerfreibeträge.

BERLIN. Die Bundesregierung hat gestern an die Banken appelliert, das von ihr zur Verfügung gestellte Rettungspaket zu nutzen. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte, die Banken müssten ihre „ureigenen Aufgaben“, Einlagen zu verwalten und Kredite zu vergeben, wieder wahrnehmen. Dies sei besonders für kleine und mittelständische Unternehmen wichtig. Eine Sprecherin des Bundesfinanzministeriums dementierte hingegen Berichte, wonach das Rettungspaket überarbeitet werden solle, um Banken zu einer Teilnahme zu zwingen.

Die SPD hat derweil eigene Vorstellungen für ein Konjunkturprogramm präsentiert, womit die Auswirkungen der Finanzmarktkrise bekämpft werden sollen. Das Maßnahmenbündel soll Investitionen von 60 Milliarden Euro anstoßen, wie Außenminister Frank-Walter Steinmeier am Freitag in Berlin sagte. Ziel sei es, Investitionen zu fördern, die Konjunktur zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern.

Laut SPD-Konzept soll die Staatsbank KfW für einen begrenzten Zeitraum Kredite von 15 Milliarden Euro zur Verfügung stellen. Um Investitionen zu fördern, sollen zudem Unternehmen in den Jahren 2009 und 2010 ihre Anschaffungen schneller abschreiben können. Teil des Pakets ist zudem das Vorhaben, Neuwagenkäufern die Kfz-Steuer befristet zu erlassen. Die Große Koalition will am Mittwoch im Bundeskabinett gemeinsame Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur beschließen.



GEGENSTEUERN

Während Bundeskanzlerin Merkel den Geldkreislauf ankurbeln will, hätte Sparkassenpräsident Haasis nichts dagegen, wenn Sparer künftig weniger Steuern zahlen müssten. (fotos: ap (2))

Zugleich wird für die deutsche Wirtschaft Experten zufolge die Gefahr einer Rezession immer größer. Das Statistische Bundesamt teilte am Freitag mit, dass im September die Umsätze im Einzelhandel inflations- und saisonbereinigt um 2,3 Prozent zurückgegangen seien, doppelt so stark wie erwartet. Wegen dieser Kaufzurückhaltung könne der private Konsum das Minus bei Exporten und Investitionen nicht ausgleichen, sagte der UniCredit-Ökonom Alexander Koch der Nachrichtenagentur Reuters. Am Dienstag hatte die Gesellschaft für Konsumforschung festgestellt, dass die Konsumenten ihr Geld lieber sparten, weil sie Angst vor einer Rezession hätten.

Unterdessen hat der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), Heinrich Haasis, mehr Anreize zum längerfristigen Sparen verlangt. Er forderte die Bundesregierung auf, den Sparer-Freibetrag deutlich anzuheben. Der gegenwärtige Betrag von 801 Euro für Ledige und 1602 Euro für Ehepaare sei zu schnell ausgeschöpft, sagte Haasis der RHEINPFALZ am SONNTAG. Damit entstünden kaum Anreize für langfristiges Sparen. Selbst „kleine Sparer“ beklagten inzwischen, dass der Fiskus zu schnell zugreife. Nach Meinung des Verbandschefs sollte der Freibetrag mindestens 1600 Euro für Ledige und 3200 Euro für Ehepaare betragen. Er schlug vor, die Korrektur des Sparer-Freibetrags mit auf die Agenda der weiteren Steuerreform zu setzen. (ap/ddp/rtr/kdp)



PFÄLZISCH FÜR KENNER

NERVIG: Wir gehen Ihnen „uff de Seiher“.

TAPPIG: Wir schlagen „Labbeduddel“-Alarm!

BILLIG: Und alles „fer en Kligger un en Knobb“.

Das große Dialekt-Preisrätsel: Seite 5

ICE-Ersatzfahrplan gilt bis Mitte Dezember

Im Bahnfernverkehr wird der derzeitige Ausnahmezustand aufgrund der ICE-Probleme noch sehr viel länger anhalten als bisher angekündigt. Und die Bezüge von Hartmut Mehdorn sollen 2009 deutlich steigen.

VON ECKHARD BUDDRUSS

Der Ersatzfahrplan, den die Deutsche Bahn wegen der Probleme mit ihren ICE aufgestellt hat, wird voraussichtlich noch bis Mitte Dezember gelten. Dabei gibt es allerdings in der kommenden Woche Verbesserungen.

Die größten Probleme hat die Bahn derzeit mit den Neigetechnik-ICE. An den Achsen von zweien dieser Züge waren Risse entdeckt worden. Betroffen ist in der Pfalz nur ein ICE-Zugpaar von Saarbrücken nach Dresden und zurück, das allerdings in West-Ost-Richtung eine wichtige Frühverbindung nach Frankfurt bie-



ICE fehlen

Der ICE von Kaiserslautern und Neustadt nach Dresden fällt weiter aus. Künftig fährt ein Ersatzzug aber immerhin bis nach Frankfurt. (foto: view)

tet. Bisher fuhr anstelle des ausfallenden Zugs, der in Kaiserslautern um 7.29 Uhr und in Neustadt um 7.52 Uhr abfährt, ein Ersatzzug lediglich bis Mannheim. Ab der kommenden Woche fährt dieser Ersatzzug bis nach Frankfurt. Analog gibt es in der Gegenrichtung für den ausfallenden ICE am späten Abend einen Ersatzzug nicht erst ab Mannheim, sondern schon ab Frankfurt. Die ICE ab Mannheim nach Basel, München und Köln fahren laut dem regulären Fahrplan, die ICE nach Dortmund allerdings teilweise nur bis Köln.

Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet unterdessen mit Verweis auf

den bislang unter Verschluss gehaltenen Börsenprospekt, dass Bahnchef Hartmut Mehdorn im kommenden Jahr 900.000 statt 750.000 Euro Grundgehalt bekommen soll. Und die Bonuszahlungen für Mehdorns Management bringen Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) immer mehr ins Schleudern. Gestern appellierte er an die Manager, auf die Bonuszahlungen zu verzichten – und wurde von CDU-Vize Christian Wulff der Heuchelei bezichtigt. Mit Renate Blank (CSU) forderte gestern auch erstmals eine Politikerin aus dem Regierungslager den Rücktritt Tiefensees.

WAHLKAMPF-FINANZIERUNG

Landes-CDU unter Druck

MAINZ. Die rheinland-pfälzische CDU steht möglicherweise vor einem finanziellen Problem. Unterlagen, die der RHEINPFALZ am SONNTAG vorliegen, legen den Schluss nahe, dass die CDU-Fraktion einen Teil der Kosten des Landtagswahlkampfes 2006 getragen hat. Es geht um Zahlungen in Höhe von 386.000 Euro an eine Düsseldorfer Unternehmensberatungsfirma. Wenn das Geld für den Wahlkampf verwendet wurde, wäre dies ein Verstoß gegen das Parteiengesetz, die CDU müsste das Dreifache der Summe zurückzahlen. Der Landesrechnungshof prüft den Vorgang. (kad) *Seite 4*

Ein Privileg auf dem Prüfstand

Bundestagsabgeordnete erhalten jährlich 45.000 Euro – pauschal, steuerfrei und ohne Nachweis. Zwei Bürger klagen dagegen vor dem Bundesverfassungsgericht. Ein Hintergrund von Winfried Folz

Michael Balke kann sich mit vielen Titeln schmücken, „Robin Hood des Steuerrechts“ nennen ihn seine Bewunderer, „Diäten-Populist“ beschimpfen ihn seine Kritiker. Der Richter am niedersächsischen Finanzgericht in Hannover hat sich diese Titel hart erarbeitet: Seit mehr als fünf Jahren kämpft er gegen ein Sonderrecht, das freilich unangreifbar erscheint.

Es geht um die derzeit rund 45.000 Euro pro Jahr, die jeder Bundestagsabgeordnete zur Erstattung seiner Nebenkosten pauschal vom Staat erhält – zusätzlich zu seiner Grunddiät. Addiert man Grunddiät und Pauschale, verdient ein Abgeordneter rund 133.000 Euro im Jahr, davon ist ein Drittel – nämlich die Pau-



BEI DER ARBEIT

Die Anwesenheit im Parlament – wie hier bei einer Abstimmung – ist nur ein Teil der Aufgaben von Abgeordneten. Was sie für ihren Job bekommen sollen, ist umstritten. (foto: ddp)

schale von 45.000 Euro – steuerfrei. „Keinem normalen Steuerbürger ist es vergönnt, bei seinem Finanzamt eine steuerfreie Aufwandspauschale von über 30 Prozent des Bruttoeinkommens zu erhalten, noch dazu ohne belegen zu müssen, ob die Kosten tatsächlich angefallen sind“, sagte Balke der RHEINPFALZ am SONNTAG. Für ihn steht fest, dass alle anderen Steuerbürger diese steuerlichen Vorteile ebenfalls in Anspruch nehmen dürfen. Nur so werde das Gleichbehandlungsgebot – „alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“ – nach Artikel 3 der Verfassung nicht verletzt. Das Gebot ist für Balke auch die Grundlage der Steuergerechtigkeit.

Mit dieser Argumentation waren Balke und zwei weitere Mitstreiter

Anfang Oktober vor dem Bundesfinanzhof jedoch abgeblitzt. Das oberste deutsche Finanzgericht beschied ihnen, sie seien nicht mit der Gruppe der Abgeordneten zu vergleichen, weswegen sie sich nicht auf eine Gleichbehandlung berufen könnten.

Ob die Abgeordnetenpauschale verfassungsgemäß ist, ließen die Finanzrichter offen, von einer Überprüfung durch das Bundesverfassungsgericht sahen sie ab. Doch genau diesen Weg schlugen Balke und seine Ehefrau Susanne Hartmann jetzt ein: Sie legten am Freitag in Karlsruhe Verfassungsbeschwerden ein. Auf 40 Seiten begründet das Ehepaar, dass das Urteil des Bundesfinanzhofes aufgehoben und der Fall erneut behandelt werden müsse.

— ANZEIGE —

Hörgeräte-Testaktion bis 8. November 2008

Nur noch bis Samstag läuft bei Brillen-Bott die große Testaktion modernster Hörgeräte. Bis zu 10 Tage können Sie die neuesten Hörgeräte völlig unverbindlich und kostenlos Probe tragen. Überzeugen Sie sich von der überragenden Leistung der neuen Hörgeräte-Generation.

Durch innovative Digital-Technologie erhalten Sie auch in lauter Umgebung herausragende Sprachverständlichkeit. Hören Sie in jeder Lebenslage wieder fast so wie mit dem natürlichen Gehör.

Vereinbaren Sie einfach unter Tel. 06322-944335 einen Termin bei Ihrem Brillen-Bott-Hörberater.

**Brillen-Bott-Hörgeräte...
der bequeme Weg zu gutem Hören!**



...Ihr Hörberater!

Bad Dürkheim · Mannheimer Str. 18

